

Henneberg-Lehmann-Förderpreis für Dr. Fenja Klevenhusen

BfR-Wissenschaftlerin wird für ihre Futtermittel-Forschung geehrt

Mitteilung Nr. 019/2020 des BfR vom 15. April 2020

Welche Pflanzengifte können durch die in einem Kuhmagen natürlicherweise vorkommenden Bakterien unschädlich gemacht werden? Dieser und weiteren wissenschaftlichen Fragestellungen geht Frau Dr. Fenja Klevenhusen nach. Für ihre Forschungsergebnisse wurde die studierte Agrarbiologin für das Jahr 2020 mit dem Förderpreis der Henneberg-Lehmann-Stiftung geehrt.

Frau Dr. Klevenhusen arbeitet seit 2018 am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in der Fachgruppe „Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe“ in der Abteilung „Sicherheit in der Nahrungskette“. Hier beschäftigt sie sich vor allem mit Fragen der Qualität und Sicherheit von Grundfuttermitteln sowie der Verwendung von *in-vitro*-Methoden wie dem RUSITEC-System zur Simulation der Pansenfermentation als Alternative zum Tierversuch. Ein Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit am BfR sind Untersuchungen zum Transfer von toxischen sekundären Pflanzeninhaltsstoffen aus dem Futter in Lebensmittel tierischer Herkunft. Ihre Forschungsergebnisse sind hierbei ein wichtiger Bestandteil der Risikobewertung, weil sie wesentlich zum Verständnis der (mikrobiellen) Verstoffwechslung im Pansen, einer möglichen Aufnahme dieser Substanzen in die Blutzirkulation und letztlich des Übergangs in Lebensmittel tierischer Herkunft beitragen. Am BfR koordiniert sie zudem den Expertenausschuss für Ersatz- und Ergänzungsmethoden in der Tierernährung im Rahmen der Tätigkeiten der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung.

Die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen hat auf Beschluss des Kuratoriums der Henneberg-Lehmann-Stiftung Frau Dr. Klevenhusen in Anerkennung ihrer „innovativen futtermittelkundlichen und ernährungsphysiologischen Untersuchungen zur Versorgung der Wiederkäuer sowie zur Methanemission aus der Tierhaltung“ mit dem Förderpreis für das Jahr 2020 geehrt. Die Untersuchungen führte Frau Dr. Klevenhusen in den Jahren 2005 bis 2018 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich und der Veterinärmedizinischen Universität Wien durch. Bei der Akademischen Feierstunde der Fakultät für Agrarwissenschaften am 3. März 2020 überreichte Professor Henner Simianer, der Dekan der Georg-August-Universität Göttingen, die Henneberg-Lehmann-Förderpreise sowie den Hauptpreis an die Preisträgerinnen und Preisträger. Die Laudatio für Frau Dr. Klevenhusen hielt Professor Dr. Hans Schenkel, Maria-Sibylla-Merian-Fellow des BfR.

Der Henneberg-Lehmann-Preis wird seit 1955 jährlich auf Beschluss des Kuratoriums der Henneberg-Lehmann-Stiftung von der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Tierernährung und Futtermittelkunde vergeben. Der Preis geht zurück auf zwei herausragende Göttinger Tierernährer des 19. und 20. Jahrhunderts. Wilhelm Henneberg (1825 - 1890) und sein Schüler Franz Lehmann (1860 - 1942) erarbeiteten wesentliche Grundlagen der heutigen Tierernährung und Futtermittelkunde. So geht beispielsweise die chemisch-analytische Charakterisierung der Fraktionen wertbestimmender Inhaltsstoffe von Futtermitteln, heute weltbekannt unter dem Namen „Weender Analyse“, auf ihr Wirken zurück.



Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.